

Deutschland» wird im Juniheft fortgesetzt mit einem Beitrag über Hans Friedrich Blund von Christian Jenßen. Er beschäftigt sich in seinen Ausführungen mit dem vielseitigen Schaffen des aus kraftvollem niederdeutschen Boden kommenden Dichters, von dem er unter anderem sagt: »Gerade weil Blund in allen Äußerungen seines Schaffens, Wesens und Handelns Dichter und nichts als Dichter ist, und weil er immer schon Dichter nach nationalsozialistischem Ideal war, ist er als Präsident der Reichsschrifttumskammer der gegebene »ehrliche Malter« zwischen Staat und Schrifttum. Seinem dichterischen Werk gelte daher auch unser Dank, unsere Hinwendung und Förderung«. — Mit einem Beitrag von Kurt Ziesel »Der Parteiverlag der NSDAP« wird eine Aufsatzreihe »Aus der Arbeit deutscher Verlage« begonnen, die uns mit unseren führenden deutschen Verlagen bekanntmachen soll. — Rudolf Stoffregen berichtet ausführlicher über das Lebenswerk seines Landsmannes »Heinrich Sohnrey«, der bis heute in ungebeugter Kraft für die Erhaltung von Bauern- und Landstand kämpfte und dessen mühselig gestreute Saat im erstarkenden neuen Reiche vielfältig Frucht tragen wird. — Wir wissen um das ungeheuer wichtige Problem der literarischen Kritik, das heute mehr denn je an Bedeutung gewonnen hat. A. Hirsch schneidet dieses Problem an, zu dessen Klärung alle Buchhändler aufgefordert werden, mit einem einleitenden Thema »Standort und Personifizierung der literarischen Kritik der Gegenwart«. — Nach der Wiedergabe von Georg Meckers Vortrag über Friedrich Grieses »Winter«, den er in der arbeitsamen Berliner Fachgruppe Buchhandel hielt, setzt Siegfried Schlövgot die »Biographien deutscher Rusikalien-Verlage« fort mit einem Beitrag über das Schaffen des Verlagshauses V. Schott's Söhne, Mainz. — Hans Köster beschließt die größeren Aufsätze mit seinen fachkundlichen Ausführungen über den »Sortiments-Buchhandel«.

Stn.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1934, Nr. 146.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. 49. Jg., Nr. 25. Aus dem Inhalt: Bucheinbandstoffe und ihre Verarbeitung. — Schirmann: Praktische Winke und Ratschläge zur Verarbeitung von Kunstleder und anderen Einbandstoffen. — J. B. Bauer: Über textile Einbandstoffe in der Buchbinderei.

Verlag Volke, Karlsruhe: Verzeichnis: Bausteine für den neuzeitlichen Unterricht. 10 S. 4°

Foerster, Michael: Gesang um Golgatha. 20. Gedichte. Lausanne 1934: Verlag der Deutschen Universitäts-Buchhandlung Edwin Frankfurter. 30 S. 8° RM 1.60.

Unter dem Pseudonym Michael Foerster verbirgt sich der Lausanner Buchhändler Edwin Frankfurter, auf dessen dichterische Werke wir schon im Börsenblatt hingewiesen haben.

Freiburger Literaturnachrichten. Nr. 3. Sommer 1934. Freiburg i. Br.: Herder & Co. Inhalt: Bücher am Krankenbett.

Gutenberg-Jahrbuch 1934. Hrsg. von A. Ruppel. Mainz: Verlag der Gutenberg-Gesellschaft. 288 S., 26 Abhandlungen und 78 Abb. Hlw. Padenpreis Mk. 40.—, für Mitglieder der Gutenberg-Gesellschaft kostenlos.

Korrespondent für das graphische Gewerbe Deutschlands. 72. Jahrg. Nr. 25. Berlin. Aus dem Inhalt: F. Heinrich: Heil Gutenberg! — Graphische Arbeiter im deutschen Danzig.

Der Kunsthandel. 26. Jahrg., Nr. 6. Lübeck. Aus dem Inhalt: Ludwig Richter, ein deutscher Maler.

Minerva, Jahrbuch der gelehrten Welt. Hrsg. von Dr. Gerhard Lütke. Redaktionelle Leitung: Dr. Friedrich Richter. 31. Jg. 1934. Zweite Abteilung: Universitäten und Fachhochschulen. Berlin 1934: Walter de Gruyter & Co. XX, 1978 S. Lwd. RM 52.—.

Das Deutsche Wort. 10. Jahrg., Nr. 26. Die literarische Welt. Neue Folge 1934. Mit Beiblatt: »Das lebendige Buch« und »Leseblätter«. Berlin. Aus dem Inhalt: Richard Benz, Dienst am deutschen Geist. Ein Selbstbekenntnis. — M. Kiebig: Vom guten und schlechten Jugendbuch. — W. G. Dschilewski: Das Werk Heinrich Sohnreys. — W. G. Dschilewski: Blick in die Zeitschriften. — G. Haupt: Dürfen wir denn erwarten? — K. Rauch: Und noch einmal: Dichtung erwartet uns!

Nr. 27. Aus dem Inhalt: A. Bach: Mit Jean Paul in die Ferien. — W. G. Dschilewski: Lob der Berge. — G. Eschenburg: Fahrt in den Sommer. — Äußerungen namhafter Dichter zu der Umfrage: Welche Bücher lese ich in den Sommerferien? — G. M. Elster: Theodor Däubler †.

Der Zeitschriften-Buchhandel. 55. Jg. Nr. 26. Köln, Pfälzer Str. 84. Aus dem Inhalt: H. Schmidt-Lamberg: Schwimmende und fliegende Zeitungs-Verkaufsstände.

594

Zeitungs-Verlag. 35. Jg., Nr. 25. Berlin. Aus dem Inhalt: Dr. Brönnner: Zeitungsstraßenhandel und Umsatzsteuer.

Antiquariatskataloge.

Der Bücherwurm Gertrud Lübke, Berlin W 30, Motzstr. 13: Katalog 160: Staatswissenschaft, Volkswirtschaft, Soziologie. 1512 Nrn. 49 S.

Der Deutsche Buch-Club, Abt. Antiquariat, Hamburg 1, Mönckebergstr. 21: Der Bücherkarren. Nr. 5. 249 Nrn. 8 S. 4°

v. Diepenbroick-Grüter & Schulz, Hamburg 24, Schürbecker Str. 8: Allgemeiner Porträt-Katalog. 1. Nachtrag, 3. Liefg.: Gombrecht-Russegger. Nr. 33 251—35 377. S. 111—178.

Ecke, Georg, Berlin W 35, Lützowstr. 82: Katalog 87: Bibliophilie, schöngeistige Literatur, moderne Erstausgaben u. a. 399 Nrn. 16 S.

Halle, J., München, Ottostr. 3 a: Alte Medizin. 443 Nrn. 30 S.

Schweizer, Antiquariat, Hellmut Schumann Nachf. vorm. Albert Raustein, Zürich 1, Rämistr. 25: Katalog 383: Jurisprudenz. 1040 Nrn. 28 S.

Kleine Mitteilungen

Erste Woche des deutschen Buches. — Täglich wenden sich Verleger, Buchhandlungen und Privatpersonen an Ministerien, Reichsschrifttumskammer, Reichsschrifttumsstelle mit Anfragen, Angeboten, Bewerbungen. Wir machen darauf aufmerksam, daß alle Anfragen u. a. zur Woche des deutschen Buches nur an den Arbeitsausschuß zur Woche des deutschen Buches (Berlin W 35, Potsdamer Privatstraße 121 d) zu richten sind; in den oben genannten Fällen erfährt die Erledigung der Schreiben nur eine unnötige Verzögerung.

Vereinigung der Verleger für Volksliteratur. — Auf Veranlassung der Reichsschrifttumskammer ist die »Vereinigung der Verleger für Volksliteratur im Deutschen Verlegerverein« gegründet worden, deren Führung sich wie folgt zusammensetzt: I. Vorsitzender: Verlagsbuchhändler Herbert Fischer, Niedersiedlich b. Dresden, II. Vorsitzender: Verlagsbuchhändler Friedrich Butsch, Berlin, Schriftführer: Verlagsbuchhändler Hans Otto Seidl, Heidenau b. Dresden.

Folgende Firmen gehören der Vereinigung an: Adolf Ander, Dresden, Oskar Meister Verlag, Verdau, Mignon-Verlag G. m. b. H., Dresden, G. G. Münchmeyer G. m. b. H., Niedersiedlich, Neues Verlagshaus für Volksliteratur G. m. b. H., Berlin, Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietrich, Verlag — Spefa-Verlag, Leipzig, Verlag Moderner Lektüre G. m. b. H., Berlin, und Verlagshaus Freya G. m. b. H., Heidenau.

Merksätze für den Jugendbücherverkauf. — Da jeder Sortimenter gern Vorschläge hört, wie er den Absatz heben kann, wird er einer Drucksache mit »Zwölf Merksätzen für den Jugendbücherverkauf«, die die Vereinigung der Jugendschriftenverleger in diesen Tagen allen Sortimentsbuchhandlungen über Leipzig zugestellt hat, besondere Beachtung schenken. Unter den Vorschlägen findet sich sicher der eine oder andere, der sich verwirklichen läßt oder der Anregungen zu eigenen Maßnahmen gibt.

Die Vereinigung der Jugendschriftenverleger macht uns auch auf ihr Schallplatten-Lehrgespräch »Jugendbuch und Buchhändler« aufmerksam, das sie Interessenten für Freizeit, Wochenendtreffen, Übungsfirmen und die örtliche Jungbuchhändlerausbildung leihweise zur Verfügung stellt. Aufgabe des Lehrgesprächs ist, die technischen Grundlagen für den Verkauf des Bilder- und Jugendbuchs zur Diskussion zu stellen. Die einzelnen Möglichkeiten sind angeschnitten und es ist dann Aufgabe eines jeden Leiters der Veranstaltung, daß er in Fortsetzung des Lehrgesprächs eine Diskussion in Gang bringt und nach den verschiedenen Richtungen hin ausbaut. Bei der Abfassung des Lehrgesprächs sind bewußt die ideellen und literaturkritischen Fragen nicht berücksichtigt worden, denn diese müssen sich aus der Diskussion des Zuhörerkreises ergeben, der ja immer verschieden zusammengesetzt ist. — Bestellungen sind an die Vereinigung der Jugendschriftenverleger, Stuttgart, Cottastraße 13, zu richten.

Verlängerung der Einzelhandelsperre. — Am 1. Juli 1934 wäre die Sperre für die Errichtung neuer Einzelhandelsgeschäfte abgelaufen. Nachdem bereits vor einigen Monaten der Deutsche Industrie- und Einzelhandelstag in Gemeinschaft mit der Hauptgemeinschaft des Einzelhandels eine Eingabe an den Reichswirtschaftsminister gerichtet hatte, die sich mit neuen Grundsätzen für die Zu-